

1783  
Friedrich Konrad Gadebusch, Superintendent  
Lüneburger Höhe, Burgweilken.

Es sei nun H. Hofen schon für Geseßschick  
gekommen und mit einem Schreiben besetzt  
und es müßte deshalb zum Königsung bitten,  
daß es so spät und erst ihm beantwortet.  
Auch liegt die Sache nicht allein bei uns.  
Es müßte Zeit schon mit der gegebenen  
Anspruch zu erledigen. Wenn man aber  
in diesem Geschäft nicht glücklich ist; so ist  
man nicht mit dem König, dieses be-  
trübt zu werden. Zu diesem, wie gewiß man  
angenehm sein könnte ist uns.  
Es viel Mühe ist uns gegeben und so gut ist  
auch man dem H. Ludwig Junfer v. Markt.

Indesflüchtigem innere: so waren mir die  
vermögend Personen Zweck zu erhalten in  
Ihren Wunsch zu erfüllen. Man man  
zum Überzeugung, daß man von dem ung.  
Personen billigeres eine gute Acquisiti-  
onen innere, man gläubte aber aber,  
daß, daß die ich so notwendig geworden  
Oeconomia bei Personen (Arfa), nicht allein  
mehr ein Capital von 2000 R<sup>l</sup> anzulegen  
und dieselbe mit einer Pension zu erhalten  
Ob ist gleich, was den von dem J. Herrn  
Brückner mit gemacht fortsetzung zu er-  
gab, daß man zu einem niedrigeren Kurs  
vielleicht innig werden würde: so blieb man  
doch dabei, daß man zum übrigen Zeit sich  
gute Ausgaben nicht einbringen würde. Zu  
man erweise sich, wenn Propositen ganz zuwend  
erweisen

Brief an Friedrich Konrad Gadebusch vom 20. Oktober 1783

Es sind nicht wenige unter uns, die sich  
vielermaßen zu immer bedürfen, daß man  
nachhört, wenn so unsern corrigierten Brief  
zu erfüllen und zu conserviren; auch ist aber  
dabei zu thun! Daß gut und nützlich würde  
es gewesen seyn, wenn Sie uns einen solchen,  
diesen Catalogum der ganzen Bibliothek zu-  
geschickt hätten, denn nach demselben würde  
sich gehandelt. Sie werden uns uns  
hülft mitzufassen lassen, wenn Sie zu glück-  
lich beladen wollen, daß es an uns und wir  
keine nicht gelogen, daß Sie nicht nicht  
hat werden.

Die haben um Mitteilung unserer Handlung  
zu wissen gewünscht, mag es werden. Der  
gute und zu allen den unsern  
sinnigen. Sie können die Frau, die  
nicht nicht Prostitution unserer General-Gouverneur,

Sondern direkt in Petersburg zu fröhlichen Ansehen  
zu kommen, was ich auch sehr wünsche.  
Von einigen Seiten ist es wohl unbekannt, wenn  
sie bekommen wird. Wenn mir diese Gelegenheit  
für die Prüfung der Kandidatur nicht anstößt.  
Und was meinen langen Aufenthalt in Riga nicht so  
langes. Es ist wohl auch unbekannt, wenn die Prüfung  
für andere ist.  
Mein eigenes Bestimmung Eünftig hier in Riga zu  
bleiben, ist wohl wohl nicht anzunehmen, und ich würde  
gerne mich lösen, wenn ich mich hätte nicht nötig gehalten.  
Und meine Pflicht zu haben dürfte. Mit meinem  
Gesundheit Zustand ist es sehr ungewiss, ob ich noch  
Gott, der Ihnen endlich Ruhe verschaffen, in gleichem Heil  
Allen mit der größten Wohlthat, die für die Welt  
gewähren kann, mit einem wohl guten Gesundheits  
zu verlassen mich Ihrer Lammern Freundchaft und bei  
mit unferne Freundschaft immer gefügt  
Ihr. sehr wohl bedachtes Mann

Riga  
den 20. Oct 1783.

Weyden, der Herr  
v. Kammernberg

Hochwohledelgebohrner Hochgelahrter,  
Hochgeehrtester Herr Bürgermeister!

Schon vor 4 Wochen haben Ew. Hochwohledelgebohrnen mich mit einem Schreiben beehrt, und ich muß desfalls um Verzeihung bitten, daß ich es so spät und erst itzo beantwortete. Indeß liegt die Schuld nicht allein bei mir. Ich mußte Zeit haben, mich des gegebenen Auftrags zu entledigen.

Wenn man aber in seinem Geschäfte nicht glücklich ist: so ist man auch nicht sehr aufgelegt, dieses bekannt zu machen. In diesem, mir gewiß unangenehmen Falle, befinde ich mich.

Soviel Mühe ich mir gegeben und so gut ich auch von dem Herrn Landrath Grafen von Manteuffel unterstützt wurde, so waren mir doch unvermögend, unsern Zweck zu erhalten u. Ihren Wunsch zu erfüllen.

Man war zwar überzeugt, daß man an der angebotenen Bibliothek eine gute Acquisition (*vorteilhafte Neueinrichtung bedeuten*) machen würde, man glaubte aber eben so fest, daß die itzo so nothwendig gewordene Oeconomie bey unserer Cassa, nicht erlaube, weder ein Capital von 2000 Rbl. auszugeben, noch dieselbe mit einer Pension zu belasten. Ob ich gleich, nach der von dem Herrn Secretär Bruckner mir gemachten Eröffnung zu raten gab, daß man zu einem niedrigeren Preis vielleicht einig werden könnte: so blieb man doch dabey, daß man zur jetzigen Zeit sich auf solche Ausgaben nicht einlassen könne. Jedermann ersuchte mich, meine Proposition (*Vorschlag*) ganz zurückzunehmen. Ich und einige wenige andere Freunde der Literatur werden es immer bedauern, daß man verabsäumet, einen so mühsam colligirten (*erworbenen*) Platz zu erhalten und zu conserviren (*schützen*): was ist aber dabey zu thun?

Sehr gut und nützlich würde es gewesen seyn, wenn Sie mir einen vollständigen Catalogam der ganzen Bibliothek zugesandt hätten, denn nach demselben wurde sehr gefragt. Sie werden mir nur Gerechtigkeit widerfahren lassen, wenn Sie zu glauben belieben wollen, daß es an mir und meinem Fleiße nicht gelegen, daß Ihr Wunsch nicht erfüllet worden.

Wir haben am Mittwoch unsern Landtag geschlossen. In unserer Geschichte macht er Epoche. Der Himmel gebe nur zu allen den neuen Einrichtungen seinen Segen. Hier kommen die Herrn, die nicht auf Vorstellung unsere General Gouverneurs, sondern directe in Petersburg zu hiesigen Aemtern ernannt worden, nach und nach von dorten an. Von einigen Plätzen ist es noch unbekannt, wer sie bekommen wird. Wenn nur diese Ungewißheit die Eröffnung der Stadthalterschaft nicht aufhält und uns unsern langen Aufenthalt in Riga nicht verlängert. Es ist auch noch unbekannt, wann der Erzbischof hier eintreffen wird.

Meine eigene Bestimmung, künftig hier in Riga zu wohnen, ist auch noch nicht entschieden, und ich würde gerne mich trösten, wenn ich nach **Walgutta** ruhig retourniren (*zurückkehren*) und meine Wirtschaft treiben dürfte. Mit meiner Gesundheit bessert es sich allmählig, ob gleich unser Gott, der Ihnen endlich Ruhe verliehen, beglücke Ihr Alter mit der größten Wohlthat, die er Sterblichen gewähren kann, mit einer recht guten Gesundheit.

Ich empfehle mich Ihrer ferneren Freundschaft und bin mit wahrer Hochachtung un-  
ausgesetzt,

Ew. Hochwohledelgebohrnen

ergebenster Diener

**Riga,**  
**d. 20<sup>ten</sup> Oct. 1783**

**v. *Rennenkampff***